



Ein Tropfen auf den heißen Stein... hilft !

Der Verein OLILEANYA e.V. wurde 2011 ins Leben gerufen, um hilfebedürftigen Kindern und Jugendlichen in Nigeria eine Zukunftsperspektive zu geben. Gründerin Gabi Ayivi (früher in Tübingen und im Raum Rottweil lebend) war viele Jahre aktiv in der Flüchtlingshilfe und ist schließlich nach Enugu-Emene gezogen, wo sie das Haus »Nno« errichtet hat. – Am Rande ihrer Tätigkeit wurde sie aktuell mit einem besonders schweren Schicksal konfrontiert:

Leidensgeschichte der Familie U. in Nigeria:

Frau Gladys U., 32 Jahre, drei Kinder im Alter von 11, 7 und 5 Jahren (1 Mädchen, zwei Jungs), erlitt im Sommer 2019 eine Fehlgeburt. – Sie wurde zunächst durch einen »Native Doctor« (Naturheiler) behandelt, da der Verdacht aufkam, sie sei von Neidern vergiftet worden.

Der Sud der gekochten Wurzeln hat die Nieren der Frau schwer geschädigt. Sie kam ins Annunciation Specialist Hospital Emene (ASHE), als es bereits zu spät war. Inzwischen ist sie dialysepflichtig.



Eigentlich müsste eine Rundumversorgung stattfinden in enger Zusammenarbeit mit einer Sozialstation, einem Nephrologen und einem Internisten. Dies ist durch die Strukturen in Nigeria jedoch nicht möglich. Das ASHE beschäftigt zwei Nierenfachärzte, die im Bedarfsfall Krankenbetten belegen, dafür Miete bezahlen – aber eher selten und schon gar nicht regelmäßig vor Ort sind. Geplant war, dass Herr Dr. N. Frau U. einmal monatlich im Rahmen einer Verlaufsbeobachtung sieht, wenn sie ohnehin in der Dialyse ist und er „eigentlich“ einen seiner Krankenhaustage hat; im Notfall soll man ihn telefonisch erreichen können – nichts davon ist jedoch gewährleistet. Deshalb kommt es regelmäßig zu notfallmäßigen Zwischenfällen, in denen Frau U. kurzfristig wieder stationär aufgenommen werden muss,

Bluttransfusionen benötigt oder eine Medikamenten-Umstellung erforderlich wird.

Die Durchführung der Dialyse ist im wöchentlichen Zyklus unbedingt erforderlich, sinnvoll wäre eine zweimal wöchentlich stattfindende Behandlung. Eine Dialyse kostet aktuell 30.000 Naira = ca. 75 Euro. Darüber hinaus benötigt Frau U. ergänzende Medikamente, z.B. zur Behandlung einer Hypertonie, vorbereitende Laboruntersuchungen und erforderlichenfalls Bluttransfusionen. In Zukunft kostet eine sinnvolle Therapie also wöchentlich ca. 200 Euro (und damit sind wir immer noch nicht auf einem Level angelangt, wie es in Deutschland als Standard gewährleistet ist). Das kann OLILEANYA finanziell nicht leisten, weshalb ich diesen Appell an potentielle Spender auf den Weg bringe.



Der wöchentliche Medikamenten-Bedarf



Die Familie ist nicht in der Lage, auch nur einen kleinen Beitrag zu leisten: Vor ihrer Erkrankung hatte Frau U. auf der Straße kleine Säckchen mit gerösteten Erdnüssen verkauft. Geschätztes Tageseinkommen: 2,50 Euro.

Herr U. ist Kfz-Mechaniker, das Einkommen ist nicht stabil, sondern abhängig von der Auftragslage. Arbeitslöhne sind in Nigeria ohnehin sehr gering. Bedingt durch die

Erkrankung seiner Frau konnte er seine Werkstatt nicht mehr in dem erforderlichen Umfang betreiben. Die Kunden sind mittlerweile teilweise abgewandert, was die finanzielle Situation der Familie weiter verschärft.

Zusätzlich haben sich durch die Pandemie Lebensmittel allgemein stark verteuert, Obst und vitaminhaltiges Gemüse sind für die Familie unerschwinglich. Gleichzeitig sollte aber für Frau U. eine Ernährungsberatung stattfinden, um über geeignete Lebensmittel eine weitere Wassereinlagerung zu vermeiden.

Während der ersten, akuten Phase des stationären Aufenthaltes der Mutter im Sommer letzten Jahres hatte die damals zehnjährige Tochter den Schulbesuch gänzlich abgebrochen und die Mutter im Krankenhaus versorgt. Blessing, ein aufgewecktes Mädchen von inzwischen elf Jahren, kann also seit mehr als einem Jahr nicht mehr regelmäßig in die Schule gehen. Sie begleitet die Mutter zur wöchentlichen Dialyse, wenn eine Tante auf den jüngsten Bruder aufpasst.

Kein zehnjähriges Mädchen, egal wo es lebt, sollte eine derartige Verantwortung übertragen bekommen – zusammen mit der Sorge um die schwerkranke Mutter ist sie heillos überfordert, eine unbeschwerte Kindheit ist eine Illusion!



Frau U. liegt zu Hause den ganzen Tag auf einer Matratze auf dem Boden, von wo aus ihr körperlich kleiner Mann sie nur unter großen Schwierigkeiten hochwuchten kann. Dies begünstigt den Aszites (Wassereinlagerung im Bauchbereich) weiter, wodurch es in den letzten Wochen zu einer dramatischen Atemnot kam und eine weitere stationäre Aufnahme erforderlich wurde. – Ein Krankenbett würde ihre Situation entscheidend verbessern.

Bitte erlauben Sie mir noch eine persönliche Anmerkung:

In den letzten Jahren wurde ich während meiner Vorträge in Deutschland immer wieder mit dem Satz konfrontiert: „Sie leben in Nigeria in einer anderen Welt.“

Tatsache ist: Wir leben in der gleichen Welt, in der alle Menschen dieses Globus leben. Meines Wissens gibt es keine andere. Der Unterschied besteht in der ungerechten Chancenverteilung. Während in Deutschland keines der geschilderten Probleme über die Familie hereinbrechen würde, gibt es hier weder Sozialstationen noch eine Kranken- oder Pflegeversicherung. – Vermutlich hätte niemand in Deutschland Frau U. eingeredet, sie habe ihr Kind durch eine Verschwörung verloren. Herr U. hätte Anspruch auf Arbeitslosen- und Kindergeld. Kurz gesagt: Die Familie lebt in der falschen Gegend dieser unserer Welt.

Sie können mit einem noch so kleinen finanziellen Beitrag ein Stück Gerechtigkeit wiederherstellen – irgendwann wird aus vielen kleinen Tropfen ein See oder ein Fluss. Dafür wäre ich sehr dankbar. Mein Alptraum besteht darin, dass ich in nicht allzu ferner Zukunft neben einem Witwer und drei Halbwaisen am Grab stehe, weil wir hier vor Ort nicht genügend Geld hatten. Und das ist nicht pathetisch gemeint, sondern bittere Realität!

Gabriele Ayivi

Emene, im Sommer 2020

Ihre Spende kommt unmittelbar der
medizinischen Versorgung von Frau U. zugute.

Falls der Überweisungs-Vordruck an dieser Stelle nicht mehr
vorhanden ist – hier nochmals die Bankdaten für Ihre Spende:

Zahlungsempfänger: Olileanya e.V.

IBAN: DE 0764 2901 2000 5695 5006

Volksbank Rottweil (GENODES1VRW)

Verwendungszweck: Spende, Dialyse Frau U.

V.i.S.d.P. & Fotos: Gabriele Ayivi, OLILEANYA e.V. • Enugu/Emene, Nigeria
Aktuelle und umfassende Informationen zu unserer Arbeit in Nigeria finden Sie
auf unserer Website: www.olileanya.info • Kontaktadresse in Deutschland:
Bernd Kammerer, Hauptstr. 47, 78628 Rottweil • Tel.: 0741 42267